

Für die Aufnahme von Kesseln an vorgerichteten
Teilen und Böden wird keine Gleiche übernommen.

Nr. 543. • 60. Jahrgang.

Doch nicht ganz! — Sein Spennhaus hat er nicht mitnehmen können. Es würde seinem Nachfolger jedenfalls zu einem recht mäßigen Mietspreis offen stehen. Aber noch hat sich keiner gemeldet. Kein Wunder! — Da tauchte denn wohl die

dem Frieden sehr schädlich. Der Friede ruht nun gewissermaßen auf des Messers Schneide. Der Dreieck und die Gassenkämpfe mögen helfen, ehe es zu spät ist.

Die Haltung der Albanier.

Wien, 18. November. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet, daß der hier eingetroffene Albaner Dr. Luigi Gurali erklärte, die orientalische Frage werde nicht zur Ruhe kommen, wenn Serbien oder Montenegro auch nur einen Teil Albanien besetzen. Die Albaner wollen nicht sklavisiert werden und wollen unabhängig sein und werden entweder ihre Unabhängigkeit erreichen oder kämpfend untergehen.

Konstantinopel, 18. November. Die albanesischen Studenten veröffentlichten einen energischen Protest gegen die von den Serben an den Albanern in Kosovo verübten Greuelthaten, die mit dem menschlichen Empfinden unvereinbar seien.

Wien, 18. November. Eine albanesische Delegation unter Führung des früheren Balis von Beirut Haki Pascha hat den hiesigen Botschaften ein Memorandum überreicht mit der Überschrift: Ein Appell des albanesischen Volkes an die Großmächte, worin erklärt wird, daß die Albaner keine Änderung des territorialen Status quo der europäischen Türkei zulassen würden, der geeignet wäre, die Rechte der Albaner zu präjudizieren. Die Großmächte werden inländisch ersucht, die ethnische und politische Existenz des albanesischen Volkes zu garantieren.

Frankreich und England gegen Serbien.

Paris, 18. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Der „Temps“ meldet den Beitritt Frankreichs und Englands zur Stellungnahme Italiens gegen Serbiens Forderung an der Adria.

London, 19. November. In einem längeren Artikel über die internationale Lage schreibt die „Times“: Die europäischen Großmächte wünschen, daß Serbien im gegebenen Moment sämtliche Fortschritte sich zumuten machen kann. Sinequaten werden sie, dessen sind wir überzeugt, sich weigern, sich in einen Krieg einzulassen, weil die serbische Regierung ihre Wünsche in gar zu weitgehendem Maße zum Ausdruck gebracht hat. Großbritannien wird sich wegen eines solchen Konfliktes nicht in einen Krieg hineineziehen lassen. Im übrigen gibt das Blatt der Überzeugung Ausdruck, daß der Friede bald zum Abschluß gelangen werde.

Die Kriegslage.

Alle Nachrichten, die heute vom östlichen Kriegsschauplatz vorliegen, bestätigen, daß die Bulgaren bei den letzten Kämpfen an der Tschataldschalinie auf ihrem rechten Flügel und im Zentrum unter großen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Ob dieser türkische Erfolg freilich an der Gesamtsituation auf dem Kriegsschauplatz noch etwas zu ihren Gunsten ändern wird, ist schwerlich anzunehmen, denn Cholera und Typhus sind neben aller sonstiger Not zur schrecklichsten Gefahr für die türkische Streitmacht geworden. Vom westlichen Kriegsschauplatz kommt überdies die Nachricht von einer schweren Niederlage der Türken. Auch Monastir ist gefallen und mit der Stadt sollen nicht weniger als 24 000 Mann türkischer Truppen in den Serben erbeutet haben. Wir verzeichnen die nachfolgenden Meldungen:

Die große Schlacht an der Tschataldschalinie.

Wien, 18. November. Die Schlacht bei Tschataldscha ist seit 10 Uhr vormittags im Gange. Der Kommandant der Schwarzmeerflotte telegraphiert: „Der Donner der bulgarischen Geschütze entfernt sich immer mehr, woraus ich schließe, daß die Bulgaren sich gegen Tschataldscha zurückziehen.“

Konstantinopel, 19. November. Die Schlacht um die Tschataldschalinie ist noch immer in vollem Gange. Unglückliche Nachrichten, welche seit 18 Stunden durch den Zug einer Anzahl anatolischer Redakteure, die von der Militärbehörde zurückgezogen wurden, weil sie in der Yumuk mehr Schaden anrichten, als sie nützen können, verbreitet wurden, wechseln mit Siegesmeldungen. Andere Gerüchte wollen wissen, daß die Bulgaren noch keinen Erfolg bei Tschataldscha errungen haben. Den Bulgaren der letzteren Tatsache will man darin erblicken, daß in Konstantinopel der Kanonen- und Artilleriegeschütz nicht in weiterer Entfernung gehört wurde. Hier eintreffende Ausländer erklären, daß die Bulgaren ihre Hauptaktion auf die Befreiung der gesamten türkischen Linie beschränken.

Die hiesigen türkischen Nachrichten bestätigen, daß in Konstantinopel der Kanonen- und Artilleriegeschütz nicht in weiterer Entfernung gehört wurde. Hier eintreffende Ausländer erklären, daß die Bulgaren ihre Hauptaktion auf die Befreiung der gesamten türkischen Linie beschränken.

Große Verluste der Bulgaren!

Konstantinopel, 18. November. Zuerstläufige Eingelieferungen von den gestrigen Kämpfen auf dem rechten Flügel und im Zentrum der Tschataldschalinie bestätigen, daß die Bulgaren unter großen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Das türkische Artilleriefeuer, das mit ruhiger Sicherheit geleitet wurde, wirkte verheerend. Die Disziplin in den türkischen Reihen war ausgezeichnet. Die Angriffe der Bulgaren richteten sich hauptsächlich gegen das Fort Komudschik.

Die heldenmütige Lebensrettung Mahmud Rukhtar.

Der Konstantinopeler Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ telegraphiert: Soeben sprach ich mit Mahmud Rukhtar, Pascha, der verwundet und auf seinen ausdrücklichen Wunsch ins deutsche Hospital verbracht worden ist; der deutsche Botschafter Baron Wangenheim ließ den tapferen Helden in einem eigenen Automobil von der Bahn abholen. Mahmud hat drei Kugeln im Körper, von denen eine eine ziemlich gefährliche Wunde hervorgerufen hat, ist aber doch frohen Mutes. Nach dem gestrigen glücklichen Kampf hatte er heute früh mit seinem Stabe einen Rekognoszierungsritt unternommen, um das Gelände für einen Angriff auf die Bulgaren zu erkunden. Man kam dabei an ein von den Türken abgebranntes, aufgegebenes Fort. Dieses war aber nachts von Bulgaren besetzt worden. Die türkischen Offiziere bemerkten den Feind erst auf 30 Meter Entfernung und wurden nun mit einem Kugelhagel überhäuft. Mahmud Rukhtar wurde das Pferd unter dem Leib erschossen und gleich darauf brach er selber verwundet zusammen. Ein selber verwundeter Soldat nahm ihn in den Armen: „Pascha, das macht nichts!“, der General auf den Rücken und rettete ihn heldenmütig vor der sonst sicheren Gefangennahme. Zwei unverwundet an Ort und Stelle einsetzende Bataillone warfen dann die Bulgaren mit Verlusten aus dem Fort.

Ein deutscher Arzt im bulgarischen Kriegslager.

Bamberg, 18. November. Der Oberarzt Dr. Roth aus Reichenthal ist zur Bekämpfung der Cholera in das bulgarische Kriegslager berufen worden.

Zur Okkupation der besetzten Gebiete.

Sofia, 19. November. Wie aus gut informierten Kreisen verlautet, sollen die Weizen und Angehörigen, welche zurzeit hauptsächlich aus Griechen und Serben rekrutiert werden, innerhalb zweier Jahre durch Bulgaren ersetzt werden.

Der griechische Feldzug.

Die Befreiung der Insel Marja.

Athen, 18. November. Die Befreiung der Insel Marja geschah unter der begeisterten Zustimmung der Bewohner, die schon vor Wochen ihre Autonomie erklärt und am Aufstand auf Samos teilgenommen hatten.

Der Vormarsch im Epirus.

Athen, 19. November. Im Epirus haben sich Türken und Albaner in den besetzten Stellungen von Gostini vor Janina konzentriert. Der Mangel an Lebensmitteln macht die halbtägige Übergabe Janinas wahrscheinlich. — Der Major der Gendarmerie Sprontis besetzte Chimara.

Die Kriegsbente aus der Sarantoporo-Schlacht.

Athen, 19. November. Die Kriegsbente aus der Schlacht am Sarantoporo: 24 Kanonen, zahlreiche Fahnen und Martini-Gewehre sowie 250 gefüllte Munitionswagen, die nach Serbien verbracht wurden, von wo sie heute nach Athen übergeführt sind.

Nach Monastir.

Athen, 18. November. Prinz Alexander, der zweite Sohn des Kronprinzen, ist heute von Saloniki nach Monastir abgereist. Gleichzeitig sind zwei höhere Offiziere, ein serbischer und ein bulgarischer, als militärische Vertreter ihrer Staaten bei der griechischen Armee dorthin abgegangen.

Rannstaedt, unter dem der Verein schon so manchen schönen Sieg errungen hat. Es bleibt eine Tatsache, daß dem Männerchor bei aller Kernhaftigkeit und Uppigkeit der Klänge auf die Dauer — und zumal bei der Begrenztheit seines Ausdrucksgebietes — leicht eine gewisse Monotonie anhaftet. Da gehört denn die Hand eines weichen, vornehm gebildeten Dirigenten dazu, um Vorträge dieses Chores in der rechten Weise interessant zu gestalten und zu höherer künstlerischer Bedeutung emporzuführen. Herr Rannstaedt weiß dies — auf Grund einer musterhaften technischen Chordisziplin, wie sie bei einem solchen Verein als selbstverständliche Voraussetzung ist — hauptsächlich auch durch die seinem Chor mitgeteilte echt musikalische Gefühlsmäßigkeit und durch die Herausarbeitung fein empfandener harmonischer Grade zu erreichen: hart behaltene Pläne ohne fälschlichen Weigeschmack; planvoll vorbereitete und sorgfältig durchgeführte Akkordfolgen; scharf einschneidende Akzentuierungen; Fortissimo, um Teile aus dem Schlummer zu wecken! Einzelnes mag dabei vielleicht mehr instrumental als total gedacht sein, aber die Wirkungen sind in ihrer Art imponierend und halten sich dabei immer in den Grenzen ästhetischer Schönheit. Das neulich mit Orchester aufgeführte Stimmungsstück „Am Siegfriedsbrunnen“ von F. Volbach erschien zwar mit Klavierbegleitung als Komposition nicht ganz so eindrucksvoll; doch traten gerade hier jene angebundenen Vorzüge des Vereins um so mehr heraus, fördernd und ausgleichend in Aktion. Eine Vielzahl zu nennende Chordarbitration war Hegars „Rudolf von Werdenberg“, dessen Chorja la obuchin fast völlig archaisch anmutet. Sein Bestes aber bot der Verein wohl in Schuberts fünfstimmiger Gesangs- und Chorleitung reich harmonisierter Chorlieder „Schnulch“: ein Vortrag voll Klangreichtum und warm besetzten Gefühls, — 100 Herzen und ein Schlag!

Lebhaft gefeiert wurden die Solisten des Abends: die Sopranistin Ina. Frida Schmidt hat sich im Konzertsaal bereits gleiches Sympathien zu erfreuen wie auf der Bühne. Sie sang Lieder von verschiedensten Komponisten: Bartolde, Schumann, Hummel — alles mit gleichem Ausdruck; und der künstlerische Anstand, dieser Kunst von Vornehmheit, der über ihren Vorträgen schwebt, läßt noch eine besondere magnetische Anziehungskraft. Herr Professor Oskar Bräuner spielte Cello — jeder weiß, was da zu erwarten, und — zu bewundern ist. Diesmal bewunderte man namentlich im Cello-Konzert von Saint-Saens den einschmeichelnden Ton und die ganz eigenartige Kunst des Aus-

Auch Monastir gefallen!

Belgrad, 18. November. Monastir wurde heute nachmittags von den serbischen Truppen eingenommen. Die Garnison und sämtliche türkischen Generale, darunter Zeki-Pascha und Behi-Pascha, früher Gesandter in Belgrad, wurden gefangen genommen. Die Niederlage der Türken trug katastrophalen Charakter.

24 000 Türken gefangen genommen.

Sofia, 18. November. Nach hier eingelaufenen Nachrichten haben die Serben in Monastir 24 000 Gefangene gemacht.

Die Bekanntgabe in Belgrad.

London, 19. November. Die Nachricht wurde durch den Justizminister einer großen Volksmenge, die sich vor dem königlichen Palast versammelt hatte, offiziell bekanntgegeben. Schon in den Nachmittagsstunden waren Gerüchte im Umlauf, daß die Aktion bei Monastir günstige Fortschritte machte. Große Freude bemächtigte sich des Volkes, als der Minister die Mitteilung machte, daß so viele Tausende türkische Soldaten in Gefangenschaft geraten waren. Die Bevölkerung veranstaltete in der serbischen Hauptstadt überall Festlichkeiten.

Ein Gefecht bei Giovanni di Medua.

Rijeka, 18. November. General Martinovitch meldet aus dem Hauptquartier: Nach der Einnahme von Giovanni di Medua durch die Montenegriner versuchten ungefähr 3000 Türken am Samstag, die Eroberer aus den gewonnenen Stellungen zu vertreiben. Nach heftigem mehrstündigen Kampf gelang es den Montenegrinern, die Türken mit erheblichen Verlusten zurückzuschlagen und zu zerstören. Die Montenegriner hatten 100 Tote und Verwundete.

Aus Durazzo.

Durazzo, 19. November. Von den Serben ist hier und im Hinterland noch nichts zu spüren. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

London, 19. November. In einem längeren Bericht seines Kriegskorrespondenten erhält der „Daily Telegraph“ die Bestätigung, daß das Vorgehen der Serben in der Richtung nach Durazzo nur langsam von statten geht. Die Serben seien noch nicht 100 Kilometer von der Hafenstadt entfernt. In der dortigen Bevölkerung zeigt sich keine Spur von Erregung, obwohl sie von dem Gange der Ereignisse durchaus informiert sei. Des weiteren wird bestätigt, daß die Eingeborenenbevölkerung entschlossen sei, sich den Serben zu widersetzen. Man wolle keineswegs eine autonome Regierung und suche auch sonst den Bestrebungen der Serben nicht sympathisch gegenüber.

Die serbischen Greuelthaten in Albanien.

Wien, 18. November. Der Berichterstatter der „Reichspost“ in Belgrad erzählt von dem Begleiter des aus Brizen nach Österreich geflüchteten albanesischen Führers Ali Dibra über die Befreiung von Brizen: Es war, als wäre eine Horde entfesselter Wilder und rasend gewordener Zentur auf die unglückliche Ortschaft losgefallen. Ohne Grund kürzte sich die serbische Soldateska auf die albanesische Bevölkerung und begann alles niederzuknallen, was ihr in den Weg kam. In knapp drei Stunden tötete sie 3 Männer, 35 Frauen, darunter mehrere Mütter, und 8 Kinder unter 12 Jahren, darunter 2 unter 6 Jahren. Mit Maschinengewehren feuerten die Serben in den Straßen auf die Bevölkerung. Daß auf die Serben während der Befreiung geschossen worden wäre, ist Unwahrheit.

Aus der Türkei.

Die Lage in Konstantinopel.

Wien, 18. November. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Einige Tausende von Christen in Istanbul sind geschlossen. Das bulgarische Hospital in Schischli hat die russische Flaggel gelehrt. Einige russische Matrosen befinden sich im Exarchat. Die englischen Konsulate haben eine Verbindung mittels drahtloser Telegraphie mit den englischen

drucks, die, wenn auch bis ins kleinste vorbedacht, zuweilen fast den Charakter einer augenblicklichen Improvisation annehmen. Technisch wachte der Künstler wieder seine Vorträge mit allen Reizen einer hochgelegenen Vortrag zu schmücken. Die Konzertveranstaltung, am Sonntag überfüllt, gestern minder zahlreich besucht, — fand hier wie dort den stürmischen Beifall der Zuhörerschaft. O. D.

Aus Kunst und Leben.

— Melanie Rischke, die bekannte Geigerin, hat, wie aus Wien berichtet wird, das neue Max Regersche Violinconcert dortselbst erstmalig gespielt und diese musikalisch und technisch überaus schwierige Komposition nach Ausdruck und Auffassung mit glänzender virtueller Kunst bewältigt; das Publikum bereichte der sympathischen Geigerin lebhaftes Applaus.

— Aus Freiburg wird geschrieben: „Unter den Mitgliefern unseres neuen Stadttheaters erregte der jugendliche Heldendarsteller Herr Billy Haag berechtigtes Aufsehen. Es dürfte interessieren, daß dieser talentvolle Sänger ein geborener Wiesbadener ist. Seine prächtigen Stimmkräfte, eine statliche Erscheinung und ein entschiedenes Darstellungsvermögen gelangen neuerdings besonders in Rollen wie Wotan, Walfra, fliegender Holländer usw. nachdrücklich zur Geltung. Der junge Künstler soll bereits für eines unserer ersten deutschen Hoftheater in Aussicht genommen sein.“ k.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Bei der Johann Orff-Versteigerung, die gestern bei Heilbron ihren Fortgang nahm, gelangten Waffen und Jagdgeräte zum Verkauf. Das Wiener Beeresmuseum erstand eine große Anzahl von Säbeln. Ein Wiener Händler kaufte für den österreichischen Kronfolger mehrere Säbel und Gewehre. Jedes Stück brachte durchschnittlich 60 Mark. Damit erreichte die Auktion ihr Ende.

Hermann W. v. Waltershausen, der Komponist des „Oberst Chabert“, hat den Text zu einer neuen musikalischen Tragödie vollendet. Der Titel der neuen Oper lautet „Agia und Wajra“. Der Stoff ist dem Märchenhafte von „Tausend und eine Nacht“ entnommen.

Wissenschaft und Technik. In Heidelberg beträgt nach den Eintragungen der nunmehr abgeschlossenen Zimmertafel der Gesamtbefund der hiesigen Universitäten im laufenden Wintersemester 1912/13 gegen 1911/12 im vorigen Sommersemester und 1911/12 im letzten Wintersemester.

Koncert.

Der „Wiesbadener Männergesangs-Verein“ sollte für Sonntag sein 1. Vereinskonzert angekündigt, das gestern zugunsten des „Wiesbadener Krippenvereins“ wiederholt wurde. Wie kürzlich über die Vorbereitungen der „Concordia“, so kann ich auch über die Vorträge dieses bedeutenden Chores nur das Beste berichten. Steht dort ein hochstrebender junger Dirigent an der Spitze, so hier ein erfahrener Meister, der es aber an Frische und Regsamkeit mit den Jüngsten aufnehmen vermag; Herr Professor Franz

Die Fertigstellung des Panamafanals. Washington, 9. November. Ein soeben veröffentlichter Bericht der Panamafanal-Kommission besagt, daß der Kanal sicher bis zum Juli 1913 fertig gestellt sein wird, wenn auch die förmliche Eröffnung 6 bis 12 Monate später stattfinden sollte.

Die New Yorker Todwunden. New York, 18. Nov. Die Leiter des Erziehungsinstitutums haben die Pläne der

Reisepalastbesitzer begünstigt der Docksverlängerung für die großen Dampfer geprüft und gut gesehen. Somit werden, wie es weiter heißt, an der New Yorker Wasserlinie genug Docks geschaffen werden, um die größten Dampfer dorthin zu lassen.

Luftfahrt.

Das Reichsmarineluftschiff. Berlin, 19. November. Das Reichsmarineluftschiff „L 1“ wurde gestern nachmittag von 50 Generalstabsoffizieren begleitet. „L 1“ soll heute bei günstigem Wetter eine Fahrt nach Magdeburg machen.

Eine Fernfahrt der „Ganja“. Berlin, 18. November. Die „G. B.“ meldet aus Göttingen: Das Luftschiff „Ganja“ fliegt morgen von Göttingen nach Halberstadt, wo eine Zwischenlandung vorgesehen ist.

Ein Offiziersflug. Stettin, 18. November. Zu einer militärischen Erkundungsfahrt an der Ostsee trat heute mittags Leutnant Jolly vom 24. Pionier-Bataillon Köln mit Leutnant Feig als Passagier auf einer „Lauke“ von Döberitz hier ein. Die beiden sollen von dort aus an der Ostseeküste entlang fahren.

Die Nationalflugpende. Hamburg, 18. November. Die Sammlung für die Nationalflugpende ergab 255 568 M.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die erweiterte Verkaufszeit der Ladengeschäfte vor Weihnachten ist durch Polizeiverordnung geregelt. Gegenüber den Bestimmungen des Vorjahres ist eine Veränderung nicht eingetreten. Die Geschäfte dürfen an den jeweils auf einen Sonntag fallenden 1., 8., 15. und 22. Dezember außer den sonst schon gestatteten Stunden noch von 3 bis 7 Uhr am 1. und 8. und von 3 bis 8 Uhr nachmittags am 15. und 22. Dezember offengehalten werden. Außerdem dürfen die Ladengeschäfte an den drei Samstagen und an fünf Wochenenden vor Weihnachten abends bis 9 Uhr geöffnet sein.

Die „Schrippenkirche“, jene soziale Veranstaltung des „Schrippen-Opfer“ junger Männer, welche seit einer Reihe von Jahren in den Wintermonaten die Arbeits- und Erholungszeit unserer Stadt sammelt, um ihnen bei einem Preisfuß ein tröstendes und ermunterndes Wort zu sagen, wird auch in diesem Winter am 4. Advent eröffnet. Sie findet jeden Sonntagmorgen 8 Uhr in dem Lokal der Kaffeehalle, Kirchstraße 13, statt. Der Besuch hat sich bisher von Jahr zu Jahr gesteigert, und es muß auch in diesem Winter mit einer Zunahme gerechnet werden, so daß auch größere Mittel erforderlich sind. Beiträge hierfür nehmen gerne entgegen die Herren D. Seumer, Kirchstraße 13, und Vereinssekretär R. Schmale, Kranienstraße 15, sowie der Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“.

Die Arbeitslosen Wiesbadens haben sich in größerer Zahl gemeinsam an den Magistrat gewandt wegen baldiger Eröffnung der Notstandsarbeiten. Sie betonen in ihrer Eingabe die große Not und Entbehrung, die in den Familien der beschäftigungslosen Bauhandwerker und Tagelöhner herrscht, und daß nun schon jahrelang andauernden Darniederliegens des Bauhandwerks.

Beihiligung von Luftfahrten. Die Frankfurter „Deleg.“ hat jetzt eine Nachsicht für ihre Passagierfahrten mit der „Efforia Luise“ eingerichtet, die größeren Reisen die Mitfahrt ermöglichen. Der Preis beträgt nämlich 100 M. statt wie bisher 300 M., während die Ausdehnung der einzelnen Fahrten beibehalten ist. Während im Frühjahr immer eine ganze Gesellschaft zusammen sein mußte, eine Erwägung eintrat, kann man jetzt auch bei einzelner Anmeldung schon zum Preis von 100 M. teilnehmen.

Rassauischer Verein für Naturkunde. Die wissenschaftliche Abendunterhaltung des Rass. Vereins für Naturkunde findet am Donnerstag, abends 8½ Uhr, im Kasino statt. Dr. med. Bigener wird zoologische Mitteilungen machen mit Demonstration. Gäste sind willkommen.

Naturhistorisches Museum. Auf vielseitigen Wunsch bleibt die Schmetterlingsammlung des kürzlich verstorbenen Buchdruckereibesitzer Karl Ritter, welche dem Museum von Frau Elise Ritter geschenkt wurde, noch am Mittwoch und Sonntag von 11 bis 1 Uhr zur Besichtigung ausgestellt. Der Zutritt ist unentgeltlich.

Handelskulturschule. Die Vorlesung im Handelskulturschule des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden“ findet auch am morgigen Buß- und Festtag statt.

Billiger Gänsebraten. In der vergangenen Nacht wurden von einem Grundstüd in der Nähe des Wertmüllers sieben Gänse von grauer und weißer Farbe gestohlen. Der Ankauf wird gewarnt.

Rheinfahrt. Die Viehtrieb-Rainzer Dampfschiffahrt Aug. Waldmann wird zum kommenden Buß- und Festtag nach folgendem Fahrplan fahren lassen: Ab Diebrich: 1, 3, 4½ und 5½ Uhr; ab Mainz: 2, 3, 4, 5 und 6½ Uhr.

Preussische Klassenlotterie. In der heutigen Verlosung fielen folgende Gewinne auf die nachstehend bezeichneten Nummern: 10000 M.: Nr. 58 318; 5000 M.: Nr. 44 119, 123 354, 180 891, 199 589; 3000 M.: Nr. 3 181, 10 706, 12 151, 25 763, 29 797, 30 507, 31 638, 42 010, 53 243, 53 557, 59 300, 65 637, 69 366, 75 287, 87 344, 88 606, 90 359, 90 823, 94 797, 106 017, 115 486, 120 306, 123 217, 133 446, 143 443, 148 261, 149 264, 153 702, 154 522, 158 239, 160 000, 163 666, 168 961, 170 018, 180 710, 184 810, 185 698, 197 233, 207 224, 207 776. (Ohne Gewähr.)

Ein recht bedauerlicher Unfall hat sich Samstagnachmittag in Oberursel ereignet. Als der Monteur August Kiefer von Wiesbaden sich an einer Überleitung zu schaffen machte, stürzte er in einer Höhe von 10 Meter ab und erlitt einen Beinbruch sowie andere schwere Verletzungen. Der Verunglückte kam in das Krankenhaus nach Homburg.

Fremdenverkehr. Im „Hotel Rose“ ist zu achtzigsten Geburtstag abgegangen der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin Herr J. G. A. Reishman und Herr A. B. Rudolph, Legationsrat an der amerikanischen

Botschaft in Berlin, ferner Heinrich Prinz Reuß XXXI., Kaiserlicher Gesandter für Belgien, aus Lüttich.

Personal-Nachrichten. Oberbürgermeister Emil Mangold zu Saarbrücken (früher Beigeordneter in Wiesbaden) erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse. — Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des Direktors des städtischen Gymnasiums in Ronneburg Dr. jur. et phil. Heinrich Thamm zum Gymnasialdirektor in Wiesbaden. — Dem Konful von Guatemala in Wiesbaden Karl Glade ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Theater, Kunst, Vorträge.

Volksbühne. Donnerstag, den 21. November, geht neu einstudiert der tolle Schwan „Am Dollen“ oder „Der Ehemann als Junggehilfe“ von Müller in Szene. Freitag, den 22. Nov., findet ein Lustspiel-Einführungstag statt, und zwar gelangt zum erstenmal „Ein bengalischer Tiger“ von Scribe auf die Bühne. — Der Konful von Guatemala in Wiesbaden Karl Glade ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Angert. Die Wiesbadener Sängervereinigung veranstaltet am Samstagabend 9 Uhr im Paulinenshörsaal einen volkstümlichen Sings- und Vortragsabend. Das Programm enthält außer Chor-, Solo- und humoristischen Vorträgen eine Besprechung über das deutsche Sängerbundesfest in Nürnberg. Das Komitee hierzu haben die Herren Lehrer A. Schaub und G. Wies übernommen. Die Reihenfolge der Chöre wurde durch das Los bestimmt: es folgen an diesem Abend folgende Vereine: „Gesangsabteilung des Militärvereins“, „Sängerkorps Wiesbaden“, „Scharfener Männerchor“, „Liedertreu“, „Wiesbadener Männergesangsverein“ und Männergesangsverein „Schwabenbund“. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei und sind Gäste herzlich willkommen.

Gästliche Verein. Das erste dieswintliche Vereinskonzert findet am 25. November, abends 7 Uhr, im großen Saale des Kurhauses statt, und zwar gelangt zur Aufführung das Oratorium „Ruth von Betan“ Schumann, dem herabgesetzten Leiter der Berliner Singakademie, der sich durch seine Kompositionen einen berühmten Namen unter den deutschen Liedern gemacht hat. Der Verein hat für das Wert einer Reihe von bedeutenden, zum Teil hier bereits mehrfach aufgeführten Solisten gewonnen.

Rassauischer Kunstverein. Neu ausgestellt: Eine Karmar-Borsteinische einer Dame für ein Grabmonument nach Algen von B. Bierbrauer (Wiesbaden).

Vortrag. Hauptmann Kämmerling aus Köln wird am Donnerstag in der Deutschen Kolonialgesellschaft einen Vortrag über Japan, Land und Leute und seine Arme halten. Nebenher war vom Juni 1908 bis Dezember 1910, also 2½ Jahre, nach Japan abgeordnet und hat in einem schweren Artillerie-Regiment in Straßburg Dienst getan. Vorher hatte er 2½ Jahre die japanische Sprache studiert, er ist also in der Lage gewesen, die letzten Vorträge, den etwa 100 farbige Bilder illustrierten, zugrunde liegenden Verhältnisse gründlich kennen zu lernen.

Vorträge über Berufswahl. Der nächste Vortrag findet wegen des Buß- und Festtages nicht am 20., wie ursprünglich angesetzt, sondern erst am 27. November statt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Diebstahl. 15. November. Heute morgen trammelten drei betrunkene Vurschen an den Eiserneisen des Bademeisters Engel, in der Tabakstraße. Als Herr Engel darauf, um sich dieses zu verweigern, wurde er von den Vurschen gleich überfallen und durch Messerstiche verletzt, daß er sich ins Krankenhaus begeben mußte. Die Verletzten sind erlöst.

Verstorbener. 18. November. Der Kranien- und Sterbender, Engeltrage, Silkestraße Nr. 70, hielt gestern nachmittag im Gasthaus „Zur Krone“ eine gut besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Kassiermeister Gross leitete die Verhandlungen. Punkt 1 betraf die Beschlußnahme über das Erlöschen der Sterbenderverwaltung. Bezüglich dieses Punktes wurde beschlossen, daß vier Wochen nach der Genehmigung des Auflösungsbeschlusses an die Interessierten vertrieben werden. Der Beschluß erfolgte mit 76 gegen 3 Stimmen. Weiterhin wurde mit 76 gegen 4 Stimmen die Auflösung der Sterbenderverwaltung beschlossen. Vom ersten Dezember ab wird an neu-erkrankte Mitglieder kein Anwartsrecht gewährt. Für die derzeitigen Anwarts — 14 an Zahl — muß die Kasse noch aufkommen, wogegenfalls auf die Dauer von 26 Wochen. Der Referent betrug 2500 M., welcher in anderen Bäumen der der Verband angesetzt ist. Wie man bestimmt hört, soll nach Auflösung der Kasse eine neue Kasse ins Leben gerufen werden, in welche nur solche Mitglieder Aufnahme finden können, welche geistlich der Verbandsverwaltung nicht unterliegen. — Vom 23. bis 25. d. M. hält der Verband der Geflügel- und Kanarienzüchter im Regierungsbezirk Wiesbaden im Saale „Zum Adler“ seine dritte Verbandssitzung. Aufstellung mit Verrückung ab. Zahlreiche Ehrenpreise, erste, zweite und dritte Preise haben zur Verfügung. Die außerordentliche Hauptversammlung findet am Sonntag, den 24. November, im Saale „Zum Wägen“ statt. Zur Ausstellung sind über 300 Nummern Geflügel, 300 Nummern Kanarienvögel und über 140 Nummern Tauben angemeldet.

Rassauische Nachrichten.

o. Niederwalluf, 18. November. Die Verhandlungen der Gemeindeverwaltung mit den Rheinrauer Elektrizitätswerken wegen der Lieferung elektrischer Energie an die hiesigen Abnehmer zu gleichen Preisen wie in Elm, d. i. an 45 Pf. die Kilowattstunde, haben bis infolge Beigerung des Werkes gescheitert. Die Gemeindeverwaltung forcierte die Bürgerhaft auf, sich in privaten Lieferungsverträgen nicht zu lange zu binden, da die Zulassung von Gas in den Ort demnächst in Aussicht steht.

m. Weisenheim, 18. November. Die heutige Stadtratsversammlung schloß sich dem Magistratsbeschlusse wegen der Erwerbung von Straßengelände zur Verbreiterung der Rheinstraße mit allen gegen 3 Stimmen an. Diese Erwerbung ist durch die Grundstückseigentümer vorzusehen. Da es sich hierbei um eine alte, historische Straße handelt, muß die Stadt den Eigentümern einen höherwertigen Ersatz für das Gelände geben. Die Kosten mit etwa 1000 M. wurden bewilligt. Die vom Bezirksausschuß in Wiesbaden vorgeschlagenen Änderungen des Ortsstatutes zum Zwecke der Stadt gegen Veruntächtigungen wurden nach längerer Verhandlung an den Magistrat zurückverwiesen. Zu einer längeren Aussprache kam es bei der Beratung der Satzungen eines Inneverbandes der gemeindefreien mit den Gemeinden Winkel und Johannisberg gebildet werden soll. Die Ausführung eines gemeinschaftlichen Gemarkungs- und Katasterplans und Stadterweiterungsarbeiten beschlossen und die erforderlichen Mittel bewilligt worden. Die Kosten belaufen sich auf 300 000 M. und davon entfallen 150 000 M. auf Weisenheim, 100 000 M. auf Winkel und 50 000 M. auf Johannisberg. Auf eine Anfrage, aus welchen Gründen die Gemeinde Wiesbaden, die noch eigentlich am allermeisten dazu bestimmt erscheint, nicht in dem zu gründenden Zweckverband mit vorzusehen sei, erwiderte der Bürgermeister, daß es anfangs beabsichtigt worden wäre, das gesamte Rheingau zu vereinen und so den Rheingau der Elektrizitätswerke eine wirksame Konkurrenz zu schaffen. Diese Absicht sei jedoch an der ablehnenden Haltung Wiesbadens gescheitert. Schließlich wurde die Beratung über die Satzungen vertagt und die Angelegenheit dem Finanz- und Rechnungsausschuß zur nochmaligen Beratung und Prüfung überwiesen.

o. Niederwalluf, 18. November. Der hiesige Bürgerverein hat in seiner letzten im Gasthaus „Zum Wägen“ abgehaltenen Versammlung beschlossen, der Gemeindeverwaltung folgende Anregungen zu unterbreiten: Die alljährliche Abhaltung eines Holz- und Laubhagens im Gemeindefeld, ferner die Anbringung von Ausbegriffen an geeigneten Stellen innerhalb des Ortes zur Bekämpfung von amfischen Befallungen, von An- und Verfaulen, Miesgüssen usw.

m. Wiesbaden, 17. November. Die heutige Hauptversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Gemeinden des ehemaligen Amtes Wiesbaden beschloß, beim Oberbürgermeister den Antrag zu stellen, daß die Allgemeine Ortskrankenkasse auch nach der Einführung des neuen Versicherungsgesetzes bestehen bleiben möge. Dieser Antrag ist nach den Einführungsbestimmungen zu dem Gesetz bis zum 31. Dez. dieses Jahres zu stellen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, aus der freien Vereinigung der Ortskrankenkassen auszutreten und dem neugegründeten nationalen Verbande deutscher Krankenkassen beizutreten. In der Begründung dieses Antrages hieß es, daß in der freien Vereinigung die Sozialdemokratie vorherrschend sei, man aus diesem Grunde der Reuegründung nur sympathisch gegenüberstehen könne und diese durch den Beitritt unterstützen müsse. Auf die Dauer von drei Jahren wurde zum Vorstandsmitglied von Seiten der Arbeiter Herr Dr. B. Sturm und von Seiten der Arbeitermeister die Herren Jos. Wallenstein und J. Scharrer 4er gewählt.

— Hambach (bei Wehen), 18. November. Am Samstag wurde mit demnächstigen Geplante der im Bau begriffenen, soweit fertiggestellte neue Schiffsaal ein. Glühbirnen waren gerade keine Arbeiter zur Stelle, so daß Menschenleuten nicht zu Schaden gekommen sind.

Aus der Umgebung.

Musikfest und Frankfurter Gästlicheverein.

ht. Frankfurt a. M., 18. November. Der Frankfurter Journalisten- und Schriftstellerverein hat nach eingehender Besprechung des Vorgehens des Frankfurter Gästlichevereins gegen die „Frankfurter Zeitung“ in seiner gestern abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung unter Teilnahme der Vertreter verschiedener Frankfurter und auswärtiger Zeitungen folgenden Beschluß gefaßt: „Der Frankfurter Gästlicheverein hat in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 14. November 1912 beschlossen, von der Zustimmung einer Resolution an die „Frankfurter Zeitung“ für das erste Konzert im Wintersemester 1912/13 abzusehen mit der Begründung, daß er das Urteil ihres Schriftstellers R. B. über die hiesige Verfassung seines Leiters in persönlichen Briefen für unrichtig halte und nicht erachte, daß er von dieser Meinung, so schnell abgeben werde.“ Dieses Vorgehen steht im engsten Zusammenhang mit dem Vorgehen der Frankfurter Musikgesellschaft gegen die „Frankfurter Zeitung“. Wie der Frankfurter Journalisten- und Schriftstellerverein sich gegen jenes Vorgehen geäußert hat, so erklärt er auch in dem Beschluß des Gästlichevereins einen solchen Angriff auf die Freiheit und Unabhängigkeit der Kunst. Er hält diesen Vorschlag des Gästlichevereins für grundsätzlich noch schwerwiegender, weil er 1. in der Wahl des Ausdrucks „Freiheit“ schon den Begriff einer Leistung ausdrückt, die eine Gegenleistung fordert und weil er 2. in der bedingten Verlegung der Karte für das „erste“ Konzert“ offenbar andeuten will, daß die Karte durch künftiges Wohlverhalten zurückgegeben werden kann. Der Frankfurter Journalisten- und Schriftstellerverein protestiert einmütig gegen das beleidigende Vorgehen des Gästlichevereins und erwartet von den Berufscollegen den Bescheid auf kritische Besprechung der Veranlassungen des Gästlichevereins.“

FC. Julius Lauer. Von den 100 000 M. des Vermögens der preussischen Staatslotterie, die kürzlich nach Frankfurt a. M. fielen, kamen 21 000 M. an die rechte Stelle. Sie erhielt der hiesige Runderlöse-Verein in Frankfurt a. M. Eschenhausen, der schon längere Zeit durch Krankheit arbeitsunfähig ist. Vöpple ist verheiratet und Vater von 7 Kindern.

ht. Frankfurt a. M., 18. November. Im Gegenwart der Kreisrat Friedrich Karl von Hessen, die als Vertreterin der Kaiserin erschienen war, fand gestern die Einweihung des neuen Frankfurter und Schiedsrichters, Kaiserin Auguste Viktoria-Haus statt. — General Dr. v. Wulff und Oberleutnant Wilhelm (Wiesbaden) hielten Ansprachen. — Für die neue Maschinenwache, Abteilung des St. Infanterie-Regiments wird in der Nähe des Truppenübungsplatzes bei Biebel eine große Kaserne gebaut, allerdings auf Frankfurter Gebiet. Die Kaserne wird verschiedene Gebäude für Mannschaft, Offiziere, Pferde und Geräte umfassen.

ht. Hedderheim, 18. November. Bei der letzten Studenten-Lagerung in Darmstadt wurde auch der Sohn des hiesigen Polizeiwachmeisters durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Der junge, hoffnungsvolle Mann stand unmittelbar vor seiner Prüfung.

h. Genua, 18. November. Heute morgen hat sich hierförsch in seinem Felde der in einer hiesigen Fabrik beschäftigt gewesene Porzellanmaler J. Dambrosio erschossen. Der aus Böhmen stammende Lebensende war seit etwa 14 Tagen verschwunden, ohne daß man über seinen Verbleib hätte Auskunft erhalten können. — In der Oper- und Reichsliste im benachbarten Cric Klein-Luheim wurden größere Veränderungen eintreffend. So kündet sich ein ein Vertrag von 9000 M. Der Richter wurde verbasert.

o. Wiesbaden, 18. November. Auf Station Karlsberg wurde heute früh beim Manövrieren des Güterzugs Wiedersbach der Bahnschaffner E. Rubin aus Marburg getötet. Die Kugel, wobei ihm das linke Bein oberhalb des Kniees abgefahren wurde. Der Verunglückte, ein Mann Anfangs der 50er Jahre und Vater von 3 Kindern, wurde sofort mittels Sonderzuges nach Marburg in die chirurgische Klinik gebracht, wo er nach erfolgter Operation starb.

o. Marburg, 18. November. Am 20. und 21. September nachsten Jahres findet hier der 52. Kongress deutscher Philologen und Schulmänner statt. Mit demselben sind auch die Tagungen des deutschen Gymnasialvereins und des Germanistenverbandes verbunden. Unter dem Vorsteher des Herrn Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Rost und Schulinspektor Professor Dr. Aln hat sich gestern ein vorbereitender Gesamtschluß gehalten.

Sport.

o. Wiesbaden. Das am vergangenen Sonntag ausgetragene Reichstischtennis-Spiel gegen Union-Frankfurt konnte der Wiesbadener Fußballverein nach prächtigem Spiel mit 7:1 für sich entscheiden. Die Halbszeit war das Treffen ausgeglichen und der Stand 1:1. Dann aber entfachte Fußballverein sein Können, und Union mußte sich trotz schonem aufopfernden Spiels mit diesem Resultat begnügen lassen. Am Mittwoch spielt der Fußballverein gegen Sportverein Wiesbaden. Ein spannender Wettkampf steht damit bevor. Das Spiel beginnt um 1½ Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße. — Am Sonntag konnte die 2. Fußballmannschaft der „Jugendvereinsvereinigung Wiesbaden“ die 3. Mannschaft des „Turnvereins Wiesbaden“ überlegen mit 6:1 Tore schlagen. Halbszeit 3:0. Die Fußballabteilung der „Jugendvereinsvereinigung Wiesbaden“ veranstaltet am Sonntag, den 24. d. M., auf dem Platz „Unter den Eichen“ Schach-Votol- und Diplom-Wettkämpfe in A- und B-Klasse, wozu die hiesigen Fußballclubs, auswärtige Vereine sowie Militärmannschaften gemeldet haben. Die Spiele der A-Klasse beginnen morgens 9 Uhr, die der B-Klasse mittags 1 Uhr.

Vermischtes.

Größter Feuer. Schmiebus, 17. November. Gleich nach dem in der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik von J. E. Kern u. Söhne Feierabend eingeleitet war, brach in der Tischlerei ein Feuer aus. Es verbreitete sich sehr schnell über das obere Stockwerk und bald stand der ganze Dachstuhl in

heßen Plammen. Die antreibende Feuerkraft konnte sich nur darauf beschränken, die anliegenden Gebäude zu schützen. Gegen 9 Uhr war das ganze Gebäude ausgebrannt. Vermutlich sind sämtliche Maschinen sowie ein großer Vorrat von landwirtschaftlichen Apparaten. Es werden durch den Brand etwa 120 Arbeiter heillos, jedoch hofft man, in heftigen leuchtenden Fabrikräumen und Luchfabriken den Betrieb nach Aufstellung neuer Maschinen bald wieder aufnehmen zu können. — Guxhaven, 17. November. Im benachbarten Südingen brannte bis auf das Wohnhaus der große Reichhof des Landwirts August Buße vollständig nieder. 40 Stück Rindvieh und 8 Pferde kamen in den Flammen um.

Die Thüringer Platiniebstahl. Tübingen, 18. Nov. Die Platiniebstahl in der Universität sind nunmehr aufgeklärt worden. Ein Tübinger Apotheker ist als Dieb ermittelt und festgenommen worden. Er hat ein Geständnis abgelegt.

Kampf mit Verbrechern. Guxhaven, 18. November. Bei der Verfolgung von Räubern wurden die Polizisten von den Räubern, die sich in einem Gebäude des Jagnerochs-Klosters verbarrikadiert hatten, beschossen und mit Bomben beworfen. Truppen und Polizei umzingelten das Gebäude. Mehrere Polizisten wurden schwer verwundet.

Explosion in einer Mischfabrik. Arafau, 17. November. Im russischen Grenzort Papianice explodierte in der dortigen Mischfabrik der neue Meißel. Der Sohn des Fabrikanten Sarnomsky wurde getötet, mehrere Arbeiter tödlich, andere leichter verletzt.

Einsturz eines Neubaus. Rom, 18. November. Ein im Bau befindliches Haus stürzte zusammen. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Schulkinder, die auf dem Wege zur Schule begriffen waren.

Plötzlicher Tod aus Freude. Wien, 18. November. Auf dem Wiener Hauptplatz wurde gestern der Profurst einer großen Wiener Firma in dem Augenblick, als die Pferde durch das Ziel gingen, vom Schlag getroffen und war sofort tot. Man erfährt, daß er eine sehr hohe Wette abgeschlossen hatte, die über 10.000 Kronen einbrachte. Er rief aus aufgeregter Freude den Namen des folgenden Pferdes, auf das er gesetzt hatte, und stürzte tot zusammen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

Berliner Börse. Berlin, 19. November. (Drahtbericht.) Die Erhöhung der Zinssätze um 1/2 Proz. seitens der reichsweiten Bank wurde als Symptom dafür aufgefaßt, daß möglicherweise auch die Reichsbank zu einem solchen Schritt in kurzem sich gezwungen sehen könnte, was nicht ohne nachteilige Wirkung auf Industrie und Handel bleiben dürfte. Niedrige Wiener Kurse, welche mit der Spannung zwischen Österreich und Serbien erklärt wurden, taten ihr übriges, um auch hier einen Druck auf den Kursstand auszuüben. Am empfindlichsten wurden Montan- und Elektrowerte sowie Schiffbauaktien betroffen. Bei diesen Papieren betrugen die Rückgänge meist 1 bis 2 Proz. Hansa-Aktien setzten sogar mit einem Verlust von 3 1/2 Proz. ein. Von Banken waren außer Deutsche Bank, die sich um 1 1/2 Proz. gegen gestern niedriger stellten, hauptsächlich russische Banken mit ungefähr gleich hohem Kursrückgang in Mitleidenschaft gezogen. Schantungbahn böten einen ausnehmenden Teil ihrer gestrigen Besserungen wieder ein. Auch Kanadaaktien gaben erheblich nach. Von Fonds konnten russische Anleihe 1902 sich nicht behaupten. Mit Beginn der zweiten Börsenstunde konnte bei dem Fehlen weiterer ungünstiger Nachrichten sich eine kleine Erholung durchsetzen, da die Baisseespekulation Deckungen vornahm und eine Großbank mit Käufen eingriff. Tägliches Geld 4 1/2 Proz. Das Geschäft hielt sich später in recht mäßigen Grenzen. Privatskonti 5 1/2 Proz.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 19. November. (Drahtbericht.) Bei Beginn der heutigen Börse drückten zunächst die Verteuerung des Geldes und die Schwächen der Auslandsbörsen. Auf dem Bankmarkt ließ sich, was heimische Werte betrifft, leichte Abschwächung konstatieren. Transportwerte zur Abschwächung neigend. Von Schiffbauaktien sind Lloyd stärker gedrückt. Elektrowerte waren bei bescheidenen Umsätzen schwach. Die Haltung in Montanwerten war unverändert. Am Kassamarkt der Renten wiesen deutsche Anleihe keine nennenswerten Schwankungen auf. Balkanwerte schwankend. Die Börse bleibt morgen geschlossen. Türkische und Serbische schwächen sich ab. Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Haltung befriedigt, vereinzelt etwas schwächer. Kunstseide, welche an der gestrigen Abendbörse 70 Proz. notierte, erlitten 3 Proz. Kursbesserungen. Erwähnenswert sind chemische Werte bei schwächerer Tendenz. Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft. Die Tendenz zeigte wenig Befriedigung. Privatskonti 5 1/2 Proz.

Weitere Diskontierung der Sächsischen Bank. Dresden, 19. November. Die Sächsische Bank hat den Diskont von 6 auf 6 1/2 Proz. und den Lombardfuß von 7 auf 7 1/2 Proz. erhöht.

Sächsische Bodenkreditanstalt. Zur Zulassung beantragt und von der Dresdner Bank 2 Mill. M. neue Aktien der Sächsischen Bodenkreditanstalt.

Die Süddeutsche Diskont-Gesellschaft, A.-G. in Mannheim, teilt mit, daß sie, soweit heute schon eine Schätzung möglich sei, für das Geschäftsjahr 1912 eine Dividende von wiederum 6 Proz. in Aussicht nehme.

Berg- und Hüttenwesen.

Friedr. v. Krupp, A.-G., Essen. Im Geschäftsjahr 1911/12 betrug der Betriebsergebnis der sämtlichen Werke 41.813.208 Mark und der Gesamtüberschuß stellt sich unter Hinzurechnung verschiedener Einnahmen auf 16.038.302 M. Hiervon sind abzusetzen für Steuern 5.091.212 M. (3.736.850 M.), für gesetzlich. Arbeitsversicherung 1.451.561 M. (1.223.677 M.), für Wohlfahrtsausgaben aller Art 7.650.647 M. (6.428.241 M.), insgesamt also 16.593.421 M., so daß ein Reingewinn von 29.528.881 M. (28.712.365 M.) verbleibt, zu dem noch der Gewinnvortrag von 4.230.580 M. (163.028 M.) tritt. Hiervon werden dem allgemeinen Delkrederfonds 2 Mill. M. zugeführt und ferner 2 Mill. M. für die durch die reichsgesetzliche Angestelltenversicherung und Reichsversicherungsgesetz bedingte Umgestaltung der Beamten- und Arbeiterpensionskassen verwendet. Die Dividende wird mit 12 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahr vorgeschlagen, auf neue Rechnung werden 6.503.617 Mark vorgetragen.

Industrie und Handel.

Die Verhandlungen zur Bildung eines allgemeinen Zement- und Kalksyndikats sind andäufig gescheitert. Falls also am 5. Dezember d. J. das Reichsgericht die Kündigung des Syndikats bestimmen sollte, so beginnt am 1. Januar d. J. für die Zement- und Kalkindustrie die syndikatslose Zeit.

Telephonfabrik, A.-G., vorm. J. Berliner. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 16. Dezember in

Dresden stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. vorzuschlagen und zu beantragen, eine Kapitalerhöhung bis zu 1 Mill. M. zur Stärkung der Betriebsmittel vorzunehmen. Der Geschäftsgang wird als günstig bezeichnet.

Verein chemischer Fabriken, Mannheim. Unter Vorbehalt teilt die Gesellschaft der „F. Z.“ mit, sie hoffe, auch für das laufende Jahr eine ähnliche Dividende wie im Vorjahr (30 Proz.) zur Verteilung vorschlagen zu können.

Vogtländische Maschinenfabrik, A.-G., Plauen. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der zum 16. Dezember einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1.750.000 M. vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären in der Weise zum Bezug angeboten werden, daß auf zwei alte Aktien eine neue zum Kurse von 225 Proz. entfällt. Die neuen Aktien sollen ab 1. Januar 1913 dividendenberechtigt sein.

Die Haherkakao-A.-G. vorm. Hausen u. Ko. in Kassel schlägt wieder eine Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) vor.

Die Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrradfabrik vorm. Gebr. Kayser in Kaiserslautern schlägt wieder eine Dividende von 12 Proz. vor.

A.-G. für Fabrikation von Eisenbahn-Material in Görlitz (Lüder). Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 Proz. fest. Bankdirektor Peter-Görlitz und Bankdirektor Pilsner-Berlin (Commerz- und Disconto-Bank) wurden in den Aufsichtsrat gewählt.

Die Berliner Kindl-Brauerei schlägt 16 Proz. (wie i. V.) Dividende auf die Prioritätsaktien und 14 Proz. (wie i. V.) auf die Stammaktien vor.

Marktberichte.

Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M. vom 19. Nov. Man notierte: Heu 8 bis 3,50 M. Stroh (Korn-Langstroh) 2,50 M. Alles per 50 Kilo. Geschäft: gedrückt. Die Zufuhren waren aus dem Taunuskreis, Hainau und Dieburg.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 18. November 1912.

Ochsen.	Lebendgewicht.	Lebendgewicht.
a) vollfleisch., ausgewäst., höchst. Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungezogen).	51-53	56-101
b) vollfleisch., ausgewäst., im Alter v. 4-7 Jahren	54-57	58-103
c) junge, beschirte, nicht ausgewästete u. ältere ausgewästete Kühe	46-50	57-65
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Kühe	42-45	54-60
e) vollfleisch., ausgewäst., höchst. Schlachtwerts	42-45	54-60
f) mäßig genährte Kühe, u. gut genährte ältere Kühe	42-45	54-60
Farren und Kälber.		
a) vollfleisch., ausgewästete Farren höchst. Schlachtwerts	56-65	91-100
b) vollfleisch., ausgewästete Kühe höchst. Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	42-46	51-58
c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Farren	39-42	48-54
d) mäßig genährte Kühe und Farren	39-42	48-54
e) gering genährte Kühe und Farren	39-42	48-54
f) gering genährte Kühe und Farren	39-42	48-54
gering genährte Jungvieh (Presser).		
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	61-68	111-113
b) feinste Mastkälber	61-68	111-113
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	58-62	103-108
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	58-62	103-108
e) geringere Saugkälber	50-54	83-90
Schafe.		
a) Mastlämmer und jüngere Mastkälber	40-41	84-86
b) ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	33-34	175-80
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)		
d) Mastlämmer		
e) geringere Lämmer und Schafe		
Schweine.		
a) vollfleisch., Schweine bis zu 100 kg Lebendgew.	67-68	88-83
b) vollfleisch., Schweine über 100 kg Lebendgew.	67-68	88-83
c) vollfleisch., Schweine über 125 kg Lebendgew.	67-68	88-83
d) fettreiche Schweine über 125 kg Lebendgew.	67-68	88-83
e) fettreiche Schweine unter 100 kg Lebendgew.	67-68	88-83
f) unzureichend und geschlachte Eber		

Auftrieb: Ochsen 75, Bullen 15, Farren und Kühe 221, Kälber 389, Schafe 243, Schweine 677. — Marktverlauf: Im allgemeinen etwas lebhafter, bei Großvieh bleibt Überstand.

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

Ein kritischer Tag erster Ordnung.

Wien, 19. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Der heutige Tag gilt als ein kritischer Tag erster Ordnung. Über das ursprünglich als kleine Episode betrachtete Balkanproblem ist mit dem österreichischen Konjunkt Prohaska hat sich eine hochpolitische Spannung entwickelt. Dazu kommen Nachrichten aus den süd-slawischen Ländern der Monarchie, die auf eine bedenkliche staatsfeindliche Stimmung schließen lassen. Man glaubt hier allgemein, daß Serbien in seiner provokatorischen Haltung hauptsächlich im Hinblick auf die Stimmung in den kroatisch-österreichischen Provinzen verharret. In den leitenden Kreisen betrachtet man diese Gefahr, ohne sie zu unterschätzen, doch nicht als sehr groß. Immerhin muß man die Angelegenheit nicht als gefahrlos betrachten. Graf Berchtold hat mit seiner maßvollen Erklärung den letzten Versuch gemacht, die öffentliche Meinung Serbiens zur Besinnung zu bringen.

Eine Besprechung mit Graf Berchtold.

Budapest, 19. November. Der italienische Botschafter Herzog von Avarna ist heute hier eingetroffen. Er hatte eine Besprechung mit dem Grafen Berchtold.

Patriotische Kundgebungen in Bozen.

Serajewo, 19. November. Als Protest gegen den von der serbischen Partei veröffentlichten serbenfreundlichen Aufruf veranstalteten gestern Abend die Rumänen eine große patriotische Kundgebung. Etwa 4000 Mann zogen zum Konat, wo die Rumänen gefangen und türmte die Zivildienst auf Kaiser Franz Joseph und die Monarchie angedacht wurden. Hierauf zog die Menge vor das Rathaus, wo ein majestätischer Abgeordneter eine patriotische Ansprache hielt. Darauf zertraten sich die Manifestanten ruhig.

Der Wert der Daten von San Giovanni und Durazzo.

Berlin, 19. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Der Kapitän zur See Periss, der neben dem serbischen Kriegsschiffplatz zurückgelassen ist, führt im „Berl. Tagbl.“ auf Grund des amtlichen deutschen Segebuches für das Mittelmeer aus, daß weder Durazzo noch San Giovanni als Häfen erachteten Wert beizulegen, wenn Serbien einen Bosph.- und Dardan.-Krieg erhalten wolle. Beide sind durch Sandbänke und Geröll, nicht sehr tief und sehr drängt. Sie bieten nur ganz kleinen Schiffen Platz und sind häufig heftigen Stürmen ausgesetzt.

Differenzen in der russischen Diplomatie.

St. Petersburg, 19. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Zwischen dem Minister Sazonow und dem russischen Botschafter in Belgrad sind ernsthafte Differenzen ausgebrochen. Auch die russischen Botschafter in Wien und Konstantinopel sollen mit Sazonow nicht zufrieden sein.

Das Offiziersregiment in Serbien.

Belgrad, 19. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Die serbische Regierung hat nicht mehr die ausschließliche Leitung der Staatspolitik, weil das serbische Offizierskorps immer härter seinen Einfluß in der Politik zur Geltung bringt. Tatsächlich wird Serbien gegenwärtig von dem serbischen Offizierskorps regiert, der unter dem Namen „Die schwarze Hand“ allgemein bekannt ist. In der Angelegenheit des österreichischen Konfiskations Prohaska in Belgrad hat das dortige Kommando der Regierung direkt den Gehorsam verweigert.

Österreichische Haltung der Montenegriner.

Wien, 19. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblattes“.) Die „Reichspost“ meldet aus Stutari: Montenegrinische Truppen haben in San Giovanni den österreichischen Botschafter der österreichischen Post, trotzdem er Signale gab, beschossen. Der montenegrinische General Karlinowitsch hat die Belgradnachricht der Stutari bestimmten österreichischen Post angeordnet und alle Waren, die sich an Bord des in San Giovanni verankerten Montenegro-Schiffes befinden, beschlagnahmt.

Von der großen Schlacht bei Tschataldscha.

Belgrad, 19. November. Hier ist das Gerücht verbreitet, der linke bulgarische Flügel habe einen kleinen Vorteil in der Gegend von Tschataldscha errungen, da die türkischen Truppen infolge des Sturmes auf dem Schwarzen Meer von der Flotte nicht unterstützt werden konnten. Bei dem gestrigen Kampfe trat die türkische Infanterie mehr in Aktion, wobei sie von der Kavallerie wirksam unterstützt wurde.

40.000 Türken bei Konstantinopel gefangen?

Belgrad, 19. November. In der Nähe von Konstantinopel sind 40.000 türkische Soldaten gefangen genommen worden.

Der Schreit ist allem mahnend zur Ruhe.

Belgrad, 19. November. Der Schreit ist allem mahnend zur Ruhe. Die türkische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, in der sie die Notwendigkeit hervorhebt, daß während des Balkankriegs überall Ordnung herrscht und die Eintracht unter den verschiedenen Stämmen der Bevölkerung nicht erschüttert werde. Der Schreit ist allem mahnend zur Ruhe. Die türkische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, in der sie die Notwendigkeit hervorhebt, daß während des Balkankriegs überall Ordnung herrscht und die Eintracht unter den verschiedenen Stämmen der Bevölkerung nicht erschüttert werde.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

19. November, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stürmisch, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob.-Station.	Barom.	Wind.	Wetter.	Therm.	Beob.-Station.	Barom.	Wind.	Wetter.	Therm.
Borkum	763,5 NW 4	Beit.	+	6	Stettin	760,1 NW 5	bedeckt	+	1
Hamburg	761,1 NW 3	Nebel	+	5	Aberdeen	756,5 SW 6	halbes	+	5
Swinemünde	761,1 S 2	Dunst	0-1		Paris	760,5 SW 6	halbes	+	5
Namur	761,1 S 2	Dunst	0-1		Villeneuve	760,5 N 1	Boden	+	7
Antwerpen	761,1 S 2	Dunst	0-1		Christiansund	760,5 N 1	wolkig	+	7
Hannover	761,1 S 2	Dunst	0-1		Kopenhagen	760,5 N 1	wolkig	+	7
Berlin	761,1 S 2	Dunst	0-1		Stockholm	760,5 N 1	wolkig	+	7
Dresden	761,1 S 2	Dunst	0-1		Helsinki	760,5 N 1	wolkig	+	7
Breslau	761,1 S 2	Dunst	0-1		Petrograd	760,5 N 1	wolkig	+	7
Metz	761,1 S 2	Dunst	0-1		Warschau	760,5 N 1	wolkig	+	7
Karlsruhe	761,1 S 2	Dunst	0-1		Wien	760,5 N 1	wolkig	+	7
Frankfurt	761,1 S 2	Dunst	0-1		Rom	760,5 N 1	wolkig	+	7
Nürnberg	761,1 S 2	Dunst	0-1		Florenz	760,5 N 1	wolkig	+	7
München	761,1 S 2	Dunst	0-1		Seydlitz	760,5 N 1	wolkig	+	7
Valencia	761,1 S 2	Dunst	0-1						

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

18. November.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalhöhe	755,0	753,4	753,2	753,9
Barometer auf dem Meerespiegel	765,5	764,1	763,7	764,4
Thermometer (Luft)	4,5	5,7	5,8	5,3
Thermometer (Wasser)	4,5	5,0	5,0	4,8
Relative Feuchtigkeit (%)	88	81	81	83
Wind-Richtung und Stärke	NO 2	NO 1	NO 1	
Niederschlagshöhe (mm)	0,2	2,5	1,3	

Höchste Temperatur (Celsius) 6,1. Niedrigste Temperatur 3,2.

Wettervorhersage für Mittwoch, 20. November, von der Meteorolog. Anstalt des k. k. Reichsanw. in Frankfurt a. M. Meist trübe, zeitweise Niederschläge, mild, westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 19. November:	
Elbebrich: Pegel:	2,25 m gegen 2,23 m am gestrigen Vormittag
Canal:	2,71 m „ 2,68 „ „
Mainz:	1,57 m „ 1,70 „ „

Reklamen.



Uhlen Mund-Geruch

Kosmodont Zahncreme

Reinigt, erfrischt, schützt das Zahnfleisch.

Achten Sie auf Namen Kosmodont, Kolberger, Anstalten für Externkultur, Ostseebad Kolberg.

Die Abend-Ausgabe umfasst 12 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den literarischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den sportlichen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den technischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den medizinischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den juristischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den historischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den geographischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den ethnologischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den linguistischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den philologischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den pädagogischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den psychologischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den soziologischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den ökonomischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den rechtlichen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den medizinischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den technischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den künstlerischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den wissenschaftlichen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den literarischen Teil: H. Gröschel. Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Gröschel.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts

1 fl. hell.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.—
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Währ.	12.—
1 Mk. Rko.	1.50

Oester v. 1864 6. fl. 10	520.
do. Cr. v. 58 6. fl. 10	439
Pappenheide Gräf. 8. fl. 10	—
Salm-Hellf. G. 5. fl. 40 CM.	—
Türkische Fr. 40	155.
Unz. Spatel, 6. fl. 10	372
	27,50
Ge.sorten.	Brief. Gold.
Engl. Sovereign, p. St. 10	20.80 20.42
10 Franc-St.	10.27 10.23
Oester. fl. 8 St.	—
do. Kr. 20 St.	17. 15.80
Gold-Dollars p. Doll.	— 4.19
Neue Krnz. Imp. p. St.	— 215.75
Gold. al marco p. Kr.	25.00 27.90
Janz. Schilling	25.04 —
Northall. Silber	25.30 26.20
Perthianische Noten	—
Doll. — 1000 p. D.	— 4.20
Silb. — 100 p. Kr.	20.85 20.85
Gold. — 100 p. Kr.	20.62 20.48
Fr. — 100 p. Kr.	8.25 8.15
Doll. — 100 p. Kr.	169.15 160.35
Silb. — 100 p. Kr.	80.35 80.00
Engl. — 100 p. Kr.	81.70 84.80
Unz. Not. Gr. p. 100 Kr.	216 215.50
Unz. — 100 p. Kr.	23.95 23.75
sel.	in Mark.
Paris	Fr. 100 312 1/2 310 1/2
Schwiz	Fr. 100 302 1/2 300 1/2
St. Peterab. S. R.	100 — 100
Triest	Kr. 100 34.87 1/2 34 1/2
Wien	Kr. 100 300 300

Die moderne Frau

muß in weit größerem Maße als die Frau vergangener Jahrzehnte am Kampf ums Dasein aktiv teilnehmen. Je mehr sie aber aus der stillen Häuslichkeit hinaustritt in das Berufsleben, desto bedeutender sind die gesundheitlichen Gefahren, die sie umgeben. Deshalb häufiger wird es auch für sie erforderlich, Körper und Nerven durch eine vernünftige Pflege zu stärken, um sich ihrem Beruf, ihren Angehörigen zu erhalten.

Die sich immer intensiver gestaltende Tätigkeit — ganz gleich ob als Studentin, Lehrerin, Telephonistin, Kontoristin, oder in der Familie als Hausfrau und Mutter — ist mit einem ständigen Verbrauch an Körper- und Nervenkraft verbunden. Bedenkt man noch die oft ungewöhnliche Lebens- und Ernährungsweise, so erklärt es sich sehr leicht, daß die Nervosität sich auch unter den Frauen immer mehr verbreitet, daß Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Gleichgültigkeit, Bluterkrankheit oft die Lebens- und Arbeitsfreude beeinträchtigen.

Um ersten Erfordernissen rechtzeitig vorzubeugen, lasse man sich durch die ersten leichten Störungen des Allgemeinbefindens warnen, und strebe rechtzeitig danach, Körper und Nerven wieder frisch und widerstandsfähig zu machen.

Neben allgemein hygienischen Maßnahmen (gemäßigter Bewegung, Aufenthalt in frischer Luft, Bädern usw.) ist außerordentlich wichtig die Besserung von Blut und Verdauung.

Als hierfür besonders geeignetes blutbildendes Kräftigungsmittel, das Appetit und Verdauung wohlthätig anregt, das bei Abmagerung und übermäßiger Schlantheit, Muskelschwäche und Gewichtszunahmen zu bewirken vermag, versuche man die Eisen-Somatose.

Die Eisen-Somatose stellt eine Vereinigung des bekannten Kräftigungsmittels Somatose mit 2% organisch gebundenem Eisen dar. Deshalb vermag sie nicht nur — wie die einfachen Eisenpräparate — die Zahl der roten Blutkörperchen und den sogenannten Eisengehalt im Blut zu erhöhen, sondern auch Appetit, Verdauung, Kräftigungs- und Allgemeinbefinden gründlich und nachhaltig zu bessern.

Die großen Vorteile dieser Doppelwirkung werden verständlich, wenn man bedenkt, daß gerade Blutarme, blutdürftige und Nervöse meist auch mit Appetitlosigkeit und sonstigen Verdauungsstörungen zu kämpfen haben. Daß ferner die richtige Zusammensetzung des Blutes außer von genügender Eisenzufuhr besonders von einer normalen Verdauungstätigkeit abhängt, aus all diesen Gründen erzielt die Eisen-Somatose Erfolge, die man von den gewöhnlichen Eisenpräparaten nicht erwarten kann. Diese wirken noch dazu oft verstopfend, greifen die Magenschleimhaut an, schwächen die Zähne usw. Die Eisen-Somatose dagegen, die das Eisen in einer leicht verdaulichen, organischen Verbindung enthält, ist von allen vorgenannten Nebenwirkungen frei. Leicht erklärlich, daß sie von erfahrenen Frauenärzten als „das ideale Kräftigungsmittel für Frauen“ oft empfohlen wird.

Wenn man etwa einmal täglich zu den Mahlzeiten einen Eßlöffel flüssige Eisen-Somatose genießt, so werden durch

Besserung von Blut und Verdauung, durch gesündere Blutbildung Körper und Nerven allmählich neu gestärkt.

Dieser günstige Einfluß der Eisen-Somatose wird auch äußerlich erkennbar durch Ausbleichen, Rötung der Körperpartien und Gewichts Zunahmen. Bereits starke Personen nehmen dagegen auch bei Eisen-Somatose-Gebrauch nicht weiter zu, weil die Eisen-Somatose durch Regelung von Verdauung, Stoffwechsel usw. nur den normalen Körperzustand herbeiführen hilft.

Einen überzeugenden Beweis für den Wert der verschiedenen Somatosen, von denen die Eisen-Somatose besonders für Blutarme und blutdürftige bestimmt ist, geben die über 200 Originalaufsätze, welche namhafte Professoren und praktische Ärzte in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlichten. Eine gleiche Beachtung wird von keinem ähnlichen Mittel auch nur annähernd erreicht.

Anstatt also unbekannte Präparate zu probieren, wird man als Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Gleichgültigkeit, Nervosität der Frauen usw. zuerst zur Eisen-Somatose greifen, die die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hat. Ein Versuch mit ihr sei besonders auch denen empfohlen, die schon durch ungeliebte Mittel enttäuscht wurden.

Man verlange die Eisen-Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie in der neuen flüssigen Form zu 2,75 Mk. die Originalflasche, die sich durch ihre bequeme Anwendungsweise besonders empfiehlt. Nachahmungen, die als „Eisat“ oder „Eisenquint“ angeboten werden, weise man zurück. Es gibt keinen wirklichen Ersatz für die Eisen-Somatose, auf deren Lieferung man bestet.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bringe ich mein reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung.

Schweizer Taschenuhren, Genfer u. Glasbühler Präzisionsuhren (von A. Lange & Söhne), Moderne u. einfache Zimmeruhren, große Hausuhren, Pendeluhr, Wanduhren, Wecker usw. unter Aufsicherung gewissenhafter sachmännlicher Bedienung. Eigene Werkstätte f. Reparaturen.

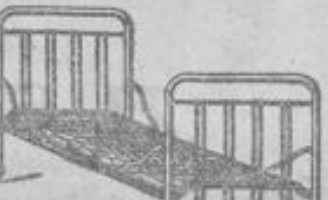
Gg. Otto Rus,

Inh. des E. Theod. Wagner'schen Abzugelchäftes. Gegr. 1863
Mühlgasse 17 (and. Wilhelmshausen) Fernspr. 3772.

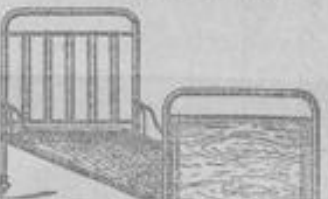
Blumenthal Billiges Angebot in Betten



Solides
Eisenbett
mit Drahtnetzboden u.
verstellbarem Kopfteil.
Größe ca. 80 x 185 .. 9⁷⁵



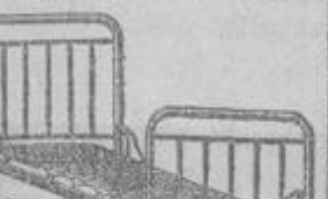
Bettstelle
weiß lackiert, mit
Patent-Zugfeder-
Matratze 18⁷⁵



Bettstelle
weiß lackiert, mit
Patent-Zugfeder-
Matratze und weiß-
lackiertem Fußbrett 24⁰⁰



Bettstelle
weiß lackiert, mit Patent-Zug-
feder-Matratze, Kopf-
und Fuß-Ende mit
Messingstangen und
Messingknöpfen. . . 25⁰⁰



Bettstelle
modernes englisches
Fasson, weiß lack.,
m. Patent-Zugfeder-
Matratze 32⁰⁰

Anzüge u. Neberzieher
werd. in 32 u. 35 M. angefertigt.
Neue Stoffmuster liegen auch auf.
Herren-Schneider, Schwalbacher
Straße 55, 1, neben d. Waidburg.

Oberhemden nach Mass

in allen Stoffarten unter Garantie für tadellosen Sitz.

Grosse Auswahl in weissen und farbigen

Oberhemden mit festen und losen

Manschetten von Mk. 4.— an

Nachthemden mit farbigem Besatz . . . von Mk. 3.50 an

Unterhosen, Kragen, Manschetten, Krawatten.

— Weihnachts-Bestellungen erbitten mir rechtzeitig. —

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl,
19 Marktstr., Ecke Grabenstr. 1.

Wäsche-Ausstattungen.
Gegr. 1747.

In Anbetracht der vorgerückten Saison fertige Jacken-Kostüme nach Mass

in prima Stoffen und Ausführung von 25 Mk. an.

Meyrer, Bahnhofstrasse 22, I.

Fleisch-Konsum

Jakob Baum.

Prima Rindfleisch p. Pfd. 70 Pf. | Prima Kalbfleisch p. Pfd. 80-90
Prima Schenfleisch p. Pfd. 80 Pf. | Prima Würstchen p. Stück 20 Pf.

Meßgergasse 13. — Telephon 6485.

Durch Ankauf eines größeren Postens

vorzüglichen **Apfelwein**,
1911er

welchen raschestens wieder absetzen will, offeriere:

Flasche o. G. 28, b. 15 Fl. 27, b. 25 Fl. 26, b. 100 Fl. 25 Pf. frei Haus.

Derselbe ist glanzhell, haltbar und spritzfrei.

Apfelwein Marke „Speierling“ von Fl. 35, b. 15 Fl. 32 Pf.

do. do. „Borsdorfer“ | Gehr. Freyelsen | Fl. 40, b. 15 Fl. 37 Pf.

F. A. Dienstbach, Schwalbacher Str. 7, 1868

Lebensmittel-Geschäft.

Krankheitshalber verkaufe mein Geschäft mit Haus
an schnell entschlossenen Käufer zu jedem annehmbaren
Gebot. Das Geschäft ist eines der besten am Platz
und noch bedeutend erweiterungsfähig. Offerten von
Selbstkäufern unter B. 495 an den Tagbl.-Verlag erb.

Wir errichten einem strebsamen soliden Herrn ein Versandgeschäft unserer
Fabrikate, Brandkennzeichen und besondere Räume nicht nötig. Der Artikel
(Nahrungsmittelbranche) ist gut eingeführt und bietet bei entsprechender Tätigkeit
einträglich, unabhängige

Selbstständigkeit

und ist vorerst auch ohne Vorkaufsbezahlung als Nebenverdienst geeignet. Wir legen
hierauf einen besonderen Wert für streng solides Angebot persönlich vor. Für
Barenloher Nr. 203. — in der erforderl. Ausf. Angebote u. H. 9266 d. H.
Hansenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. F80

Billig Billig Billig
kaufen Sie Herren- und Damen-
Anzüge, Mäntel, Hosen, Jacken
Neugasse 22, 1. Reim Laden.

Kräuter-Konsum.

Alle Arten giftfreie
Heilkräuter u. Tees
in anerkannt bester Qualität
zu billigen Preisen.

Nur 1746

Kneipp- u. Reform-
haus „Jungborn“.
71 Rheinstraße 71.

Stieler Büdlinge,
Spreiten, Plüsch, Nid-
heringe, Tüllschürzen in
Kremel, Majonaise, Senf,
Sousolion u. Tomatenauce.

ff. Naudaale,
ff. Naudaale,
feine Fleisch- u. Würstchen,
alle Sorten Mäse
empfehlen hier frisch eintreffend
Delikatessenhaus 1750

J. C. Keiper.

Telephon 114. Meßgergasse 68.

2 Gaspendel,
1. oder 2-Brenner, Gaslicht, Zena,
sehr preiswert, gratis, Offerten unter
J. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Ochsen-, Rind- und Hammelfleisch

Empfehle meine bekannte erstl. Waren.

In Ochsen- und Rindfleisch per Pfd. 90 Pf.

In Hammelfleisch per Pfd. 70-80 Pf.

ff. Rindswurstchen, täglich frisch, Stück 20 Pf.

fortwährend zu haben.

Otto Sichel,

Meßgererei und Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb,

Telephon 2267. Nischelsberg 16, Ecke Hochstättenstr.

Elegante Original-Modellhüte

und deren Copien

jetzt zu bedeutend ermässigten Preisen.

Frank & Marx.

K 185

Tollator

Tollator-Tollator
für Füller und Auswörter

Preis: Dfl. 1.75
Alle Lauben vorzüglich.

Alleinverkauf:

J. Lutz

Langgasse 20

H. Schweitzer

Wiesbaden.

54. Geschäftsjahr.

Motto: Kommt lasst uns den
Kindern leben.
Fried. Fröbel.

P. P.

Die Eröffnung meiner grossen Weihnachts-
Ausstellung in Spielwaren, ausgestattet mit
allen Neuheiten der Saison, zeige mit der Bitte
um geneigten Besuch ergebenst an.

Hochachtungsvoll

H. Schweitzer,

Grossh. Luxbg. Hoflieferant,

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze,

Ellenbogengasse 13.

1904

NB. Auf meine erweiterte Schaufenster-Ausstellung am morgigen Busstag erlaube mir ein
verehrt. Publikum höchst aufmerksam zu machen.

Reisefasser

wie Rohr, Bappep, Kaiserl., An-
gustoffen, D.-Gustoffen, Kindeber-
tischen, Klabriemen usw. kaufen Sie
außerst vorteilhaft Webergasse 3, 10b.

Straubfedern Manufaktur

*** Bland ***

Engros Wiesbaden, Detail

Friedrichstraße 39, 1,
Ecke Neugasse.

Federn, Reiher,
Hüte, Garnierstoffe
etc. etc. etc.

Straub- u. Marabont-Bons

Größtes Lager.

Wegen vorgerückter Saison
**extra billige
Preise.**

Laubjägerholz

1817
Franz Flössner, Webergasse 6.

20 % auf Briefpapiere.

Der Ausverkauf

der Firma

Wilh. Sulzer,

Marktstr. 10
(Hotel Grüner Wald)

bietet eine nie wiederkehrende Gelegenheit zum
ausserordentlich billigen Einkauf für Weihnachts-
Geschenke und liegt es in jedermanns Interesse, das
jetzt noch sehr reichhaltige Lager zu besichtigen
:: und rechtzeitig seinen Bedarf zu decken. ::

20 % auf Lederwaren.

20 % auf Tintenzeug.

Königlicher Hofspezialist

L. Rettenmayer

Wiesbaden

übernimmt auch

Verpackungen

einzelner Frachtgüter

und deren Abholung u. Expedition
unter Versicherung, sowie groß.
Einzelsendungen (Porzellan, Glas,
Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren,
Lüstres, Kunstachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder, lebende
Tiere etc.). 1544

Leihbüro

für Pianos, Hunde u. Fahrräder.

Bureau:

Nikolasstr. 5.

Ein- und Verkaufs-Genossen-
schaft d. Vereins Wiesbadener
Fuhrwerksbesitzer

(Eingetr. Genossensch. m. beschr. Haftpl.)
übernimmt das Ausführen von Wag-
gonladungen, als: Kaufmannsgut, Kar-
tosten, Kohlen, Holz, Grifette u. Bau-
materialien die Abfuhr von Schutt und
sonstige Fuhrleistungen unter billiger
Berechnung. Auch werden Grund-
und Abdruckarbeiten unter sachmännlicher
Leitung ausgeführt. Bestellungen
wolle man auf dem Bureau des
Vereins, Sedanstraße 5, 1 (Tel.
Nr. 946), abgeben.

300 Regenschirme

für Damen, Herren und Kinder, prima
Qualität mit schönen Stöcken,
werden von jetzt bis Weihnachten mit
10 Prozent Rabatt verkauft.

Fritz Strensch,

Kirchgasse 30, gegenüber Blumenthal.

Brust- u. Lungenstärker.

Schaukel für Tiefatmungs- gymnastik,
pat. Drehturnred m. Schaufelhof. u.
Querstab, i. alle Übung. verstellbar,
gar keine Beschäd. d. Lärmen od.
Horridor. In hundert. druck. Famil.
Preis 7.50. Preis m. viel. druck. Mit.
u. W. Hemmen. Neugasse 5, 101. 2

Rheuma-

ismuskranke erzielen durch eine
Reinigung im Hause mit Alkoholfreier
Mastixpulver Starke alle Er-
leichterung und Hilfe. Die Gelenke
werden von Schmerzen u. Schwell-
ungen befreit, der Körper von den
Krankheitsstoffen entlastet und die
harnsauren Ablagerungen beseitigt.
Von Joh. Frischborn u. Ärzten
anlässlich begutachtet. Al. 95 St. in
der Adler-, Schäferhof- und
Victoria-Apothek, in den Drogerien
von Dr. Bader, Dr. H. Müller, Wilh.
Madenheimer, R. Sauter, C. Vorhehl,
Chr. Tauber, Drogerie Sanitas,
neben Walhalla, Hans Krah, Albert
Leh, in den Drogerien Opatka, Meri-
n. Moebius. Engros: Dr. Wirth,
G. m. b. H. K 183

Eine seltene Einkaufs-Gelegenheit!

In meinem Kaufhaus für Manufakturwaren aller Art sparen Sie viel Geld, wenn Sie Einkäufe machen in
der Abteilung **Kleiderstoffe, Seidenwaren, Sammete**. Ich gebe diese Artikel vollständig auf und
habe die Preise auch auf letzte Neu-Eingänge der Saison bis zu 20 Prozent und mehr ermässigt.

Phil. Hartenbach, Mainz, Schillerplatz, Ecke Emmoransstrasse,
Spezial-Abteilung für moderne Gardinen.

Der

Weihnachts-Verkauf

mit ausserordentlich billigen Preisen.

hat in allen Abteilungen des Hauses begonnen.

Wegen der jetzt in allen Artikeln vollkommen sortierten Auswahl ist der **frühzeitige** Weihnachtseinkauf im eigenen Interesse des Publikums zu empfehlen.

J. Hertz

Langgasse 20.

K 196

Eine Schiffsladung Ruhrkohlen

aus den besten Staatszechen ist für mich eingetroffen.
Empfehle dieselben gegen Barzahlung in der Fuhr, lose od. in Säcken
pro Zentner Mk. 1.20.

Bei grösserer Abnahme nach Uebereinkunft.

A. Eschbacher, Holz- und Kohlenhandlung,
Hiebrich a. Rh., Adolfstrasse 10. Teleph. 129.

Laubjägeholz

enorm billig. B23016
Carl Weber, Gellmündstrasse 45.

Wasserkartoffeln

in prima Qualität fortwährend zu haben.
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

Äpfel.

Großer Äpfelverkauf.
Ca. 600 Gtr. Tafel- u. Wirtschaftäpfel
sind im Hofstetter Seerodenstrasse 3,
Toreingang, von 5 Uhr an zu verkaufen
ausgestellt. Beste Gelegenheit zum ein-
kellern. Geöffnet von 9—12 Uhr vorm.
und 3—8 Uhr nachmittags.

Äpfel.

Winterkartoffeln!

Thüringer Eier-Kartoffeln und
Magnum bonum, Industrie aus
Sandboden u. Rauschen. K. Müller,
Hersrostrasse 39. Telephon 2730.

Schnittblumen-Saison.

Beim Edensen billig treffen fortwährend große Sendungen
Schnittblumen ein. Rellen Dhd. 1 Kart, Kammet Dhd. 70 Pf.,
Kartoffeln Dhd. 25 Pf., Marquiten Dhd. 20 Pf., größter Original-
bund Bellchen 35 Pf., Mimosa Stiel von 5 und 10 Pf. an. Großer
Umsatz, billige Preise.

Edensen billig Herderstrasse 17, Ecke Luxemburgplatz.
Telephon 3259.

Nürnberger Tucherbräu

zu beziehen durch den Flaschenbierverlag von
Herderstr. 21, Carl Enders, Teleph. 2379.



Vom 15. bis 25. November

gewähren wir auf unsere

Knaben- und Burschen-Anzüge, Pyjacks und Ulster

einen besonderen Rabatt von

20%.

Gebr. Manes, Wiesbaden,

Kirchgasse 64, vis-à-vis Mauritiusplatz.

K 21

Gratistage

Vom 8. Novbr. bis 1. Dezbr.

Vorg. Aussagen
selbst nach d. ältesten Bildern
konkurrenzlos billig.
Bei mehreren Personen und
Gruppen kl. Aufschlag.

Gesetzlich:
Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 9 bis
mittags 2 Uhr
ununterbrochen geöffnet.

Wir machen unsere Kundschaft auf unsere **Weihnachtsgratistage** erg. aufmerksam und bitten, von diesem vorteilhaften Angebot schon jetzt Gebrauch zu machen, da wir vor Weihnachten keine Gratisbilder verabfolgen. Wir geben jedem, der sich in der Zeit vom **8. November bis 1. Dezember** bei uns, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw., auch bei Postkarten-Aufnahmen

Als Geschenk

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm)

Aufnahmen abends u. bei schlechtem Wetter mit elektr. Licht.

Langjährige Garantie für alle Bilder auch bei Lichtaufnahmen.

Diese Gratisbeigabe eignet sich sehr für Weihnachts-Geschenke.

12 Visites

1.90 Mk.

12 Kabinets

4.90 Mk.

Samson & Cie.

G.
m.
b.
H.

12 Visites für Kinder

2.50 Mk.

12 Postkarten

1.90 von 1. Mk. an.

12 Visites matt 4 Mk.

12 Kabinets matt 8 Mk.

12 Viktoria matt 5 Mk.

12 Prinzess matt 9 Mk.

Wiesbaden — Gr. Burgstrasse 10 — Tel. 1986.

Eleg. Blumen

1. Hüte und Toiletten, stets Neuheiten, Ansteckblumen in gr. Ausw., Stiefmütterchen & 30 Pf., feine Blumen u. Zweige für Vasen.

B. von Santen,
Kunstblumen-Geschäft,
12 Mauritiusstrasse 12.

Verkauf billiger Schuhwaren

für Damen, Herren u. Kinder im 1. Stock.

Mainzer Schuhwaren
Philipp Schünfeld
Marktplatz 25. 1912

Zöpfe

in grösster Auswahl

billig und reell.

Damen-Friseur **Detle,**

Michelsberg 6.

Einen guten Kaffee

trinken Sie in

Bethge's

Konditorei und Café,
Moritzstr. 4,
nächst Rheinstrasse.

Bayr. Süssrahm-

Butter

Mk. 1.40 per Pfund.

Frische Trink-

Eier

Stück 11 Pf.

Grosse neue

Zitronen

Stück 6 Pf.

22 Stück 45 Pf.

empfiehlt 1912

Eier- und Butter-Grosshandlung

P. Lehr,

Ellenbogengasse 4. Tel. 133.

13 Moritzstr. 13.

Zöpfe

von nur gutem Haar
billig!

Damen-Salon Giersch

Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Prof. Ehrlich's

Bodent. f. d. Wissensch., sowie

Geschlechtskranke,

Heilung der Gonorrhoe (Harn-

röhrenentzündung) u. Syphilis ohne

Quecks., ohne Einspr., ohne

Berufsstör., Aufkl. Brosch. 1.

diskr. verschlossen Mk. 1.20.

Spezialarzt Dr. med. Thissen's

Biochemisches Heilverfahren,

Frankfurt a. M., Kronpr.-Str. 45

Köln, U. Sachsenhausen 9.

Zwiebeln, 10 Pfund 38 Pf.

Schneider, Gutenbergstr. 2. 1256.

Heberzieher halt 68 für

an verf. Schwalbacher Strasse 53, 1.

Möbelstoffe,

neueste Designs, in großer Auswahl.

Gustav Mollath, Friedr. 45.

Gr. Tassen Fahrrad-Paternen

v. 1.50 Mk. an, elektr. Taschenlampen

(komplett) von 75 Pf. an, gute Luft-

schlände 2.50, Deckmantel von 3 Mk.

an, zu verf. Alauß, Reichstrasse 11.

Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerbr.

Gedichte weg. Noble dafür nach

weislich die höchsten Preise. :

Mietgerg. 15, Rosenfeld.

NB. Noble pro Jahr bis 5 Mk.

Slavierstimmerin

Marie Schulze,

10 Schornhorststrasse 10.

Fledige Lederjacken,

Haut- u. Reifschalen, Kappen, Sessel,

Garnaturen, Schuben, dergl. werden neu

aufgefrischt. Blower, Schwalbach, Str. 27.

Empfehle

Jackenkleider n. Mass,

pr. Stoff, mit Seide gefüttert, von

60 Mk. an. Stoffe zur Verarbeitung

werden bei billigster Berechnung

entgegen genommen. Garantie für

Sitz und erstklass. Schneiderarbeit.

Frau Linbarth, Damenschneiderin,

Victorstrasse 15.

Sanatorium.

Brünnchen umhauende halber

könnte gut eingeführt

Arzt

erklärt, eingerichtete Ben-

hungs-Billa in besser Lage bei

ganz geringer Anzahlung

übernehmen. Off. Offerten

unter 8. 490 an den Tagbl.-

Verlag erbeiten.

Sterbezimmer

bedient

Lehmann's

Desinfektions-Institut 1. Ranges

Hygien, Heilmundstrasse 27.

Trauerhüte

grösste Auswahl

Gerstel & Israel

Langgasse 19.

Neu-Wäscherei M. Kirsten,

Spez.-Geschäft für feine Herren- und

Damen-Wäsche, Gardinen - Spann.

Schornhorststrasse 7 Telefon 4074.

Königl. Theater.

2. Akt 1. Rang, 1. Reihe, 10. D.

und 2. Akt 1. Rang, 1. Reihe, 10. D.

Ab. D. für Rest der Saison abgelauf.

Reisebureau Herrn & Schottersfeld,

Hotel Wollner Hof.

Modess.

Durchaus tücht. selbständige

1. Verkäuferin

für bill. Centre v. Hebrun-Mary

event. früher gesucht. Angebote

mit Zeugnis-Abdrücken, Gehalts-

anfragen u. Photographie er-

beten unter Chiffre Z. 488 an

den Tagbl.-Verlag.

Verfetzte Rödin,

in allen Arbeiten des Handwerks

selbständig, sucht Stellung in nur

autem Hause. Offerten unt. N. 491

an den Tagbl.-Verlag.

Codes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem

Mitschlag verschied. achtern

unser innigstgeliebte Mutter

und Schwester,

Ernestine Schyrwindt.

Die tieftrauernden

Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mitt-

woch um 8 Uhr nachmittags

beim Friedhof aus statt.

Besseres Mädchen, evang., gesund,

20-23 Jahre, tüchtig in Küche und

Gard. (auch auf Reise), zu einzelner

Dame bald gesucht. Näheres siehe

John 35. Markt. Gutes Zeugnis

von Dame erforderlich. Schriftliches

Angebot wird nicht beantwortet.

Vorstellung nur nachmittags in

Billa „Gaisburg“ in Schlangenbad

bei Stille.

50 Mark Wochenverdienst

u. mehr haben tüchtige Personen bei

dauernder Stellung durch Vertrieb

meiner leicht verkäuflichen Patent-

Artikel. Offerten unter Z. 492 an

den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Tierheim!

Engeliefert 1 Finkler, grau, lang-

haarig; 1 Finkler, schwarz lang-

haarig; Entlaufen: 1 Borer, gelb,

auf den Namen „Jor“ hörend. Dem

Wiederbringer Belohnung. F 427

Die zwei Damen

in Trauer wollen H. Wilhelmstraße

eventl. nachmal. vorprechen.

Danksagung.

Für die uns bei dem Ab-

leben unserer lieben Verstor-

benen und bei der Beerdigung

bewiesene Teilnahme, beson-

ders auch Herrn Walter

Wesmann für seine tröstlichen

Worte sagen wir unsern berg-

lichen Dank.

Wiesbaden, 19. Nov. 1912.

Familie H. Jori.

Statt besonderer Anzeige.

Für die unendlich vielen Beweise inniger Teilnahme beim

Geingange unseres teuren Entschlafenen, des

Herrn Kaufmann und Stadtverordneten

Aloys Mollath,

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Bei dem schweren Verluste, der uns traf, war es uns ein

Trost, zu sehen, daß der Verstorbene allgemein in so hoher

Achtung stand.

Wiesbaden, 19. November 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josefine Mollath, Wwe.,

Sophie Mollath,

Karl Mollath,

Jean Mollath, Chicago, U. S. A.

Jacob Mollath, Berlin.

1919

Naturschutzpark- Geld-Lotterie

II. Serie.

6450 Gewinne. 230000 Lose.

Hauptgewinne Mark

100000

40000

20000

10000

bar ohne Abzug zahlbar.

Lose à 3 M. Porto und Liste

30 Pf. extra.

Lose-Verteiler-Ges., Berlin

N. 24, Monbijouplatz 2.

A. Mölling, Hannover-Berlin,

Lennestr. 4.

Michelsberg 24

**Rechtsanwalts-
Bureau.**

Forderungs-Eintreibung, Verträge,

Arrangements mit Gläubigern

juristisch geleitet.



Donnerstag, den 21., beginnend:

Weihnachts-Verkauf

zu unvergleichlich billigen
Sonderpreisen.

Konfektion

Ein Posten Spitzen-Blusen
" " Seidene Blusen
" " Jacken-Kleider
" " Ball-Kleider
" " Seidene Tee-Kleider
" " Nachmittags-Kleider
" " Engl. Mäntel
" " Peluche-Mäntel
" " Morgenröcke.

=====

Ein grosser Posten
Brüsseler und Pariser
handgestickter feiner
Damen-Wäsche
weit unter Preis.

=====

Liberty-Abteilung:
Kissen, Liberty-Tischdecken,
Brocate, Künstlerdecken,
Liberty-Blusen-Seide.

Wollstoffe

Diagonal und gestreifte Tuche
für Haus- u. Strapazierkleider, 1 Posten
per Meter 1.20 Mk.

Ein grosser Posten
Popeline reine Wolle
110 cm br.
schwarz, marine und
viele Modefarben,
jetzt per Meter **1⁹⁵** Mk.

Ein grosser Posten
prima reinwollener Qualitäten

Schwarzer Stoffe
zum Aussuchen
jedes Meter **2⁷⁵** Mk.

Eiderdaun - Flauchstoff — für
Morgenröcke u. Matinées — 130 cm
breit, alle Farben
per Meter 3.50 Mk.

Seiden-Cachemires, 120 cm breit,
in aparten Farben
jetzt per Meter 4.50 Mk.

Ein grosser Posten **1a engl. Jacken-**
kleiderstoffe, 130 cm br., ohne Untersch.
jetzt per Meter 3.50 u. 4.50 Mk.

Seide

Viele tausend Meter wertvoller
Seidenstoffe
jetzt per Meter 1.—, 1.50,
2.—, 2.50, 3.50 Mk.

Hessaline rayé — weiss/schwarze
Streifen
jetzt per Meter 2.50 Mk.

Satin Liberty, reine Seide, 90 cm
breit, ein grosses Sortiment in vielen
Farben
jetzt per Meter 5.50 Mk.

Ein grosser Posten **110 cm breiter**
Lyoner Radiense-Taffete, schmale
Streifen und Glacées (Qualität bis 12.50
Mk. per Meter)
jetzt 6.50, 5.50 u. 4.50 Mk.

Volle Ninon broché, golddurch-
wirkte Gaze, 110 cm breit
jetzt per Meter 10.50 Mk.

Reiche golddurchwirkte Bor-
düren
jetzt per Meter 12.50 Mk.

Velvet, schwarz, echt engl. Qualität,
1 Posten
jetzt per Meter 2.95 Mk.

J. Bacharach

4 Webergasse 4.